

17.04.2010 – Idsteiner Zeitung - Idstein

Raum für vielfältige Begegnungen

FRAUENTAG Veranstalterinnen wollen Mut machen und Kräfte wecken / Weibliche Vorbilder sind wichtig



Beate Oehl, Beraterin und Freie Dozentin.

Idstein

Raum für vielfältige Begegnungen

17.04.2010 - IDSTEIN

FRAUENTAG Veranstalterinnen wollen Mut machen und Kräfte wecken / Weibliche Vorbilder sind wichtig

Unter dem Motto "Farbe bekennen" findet am 24. und 25. April der 6. Idsteiner Frauentag mit Workshops, Vorträgen und Veranstaltungen rund um die "Frau in Balance" statt. Veranstalterinnen sind Heidi Göbel, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Idstein und Gemeinde Hünstetten, und Beate Oehl, Beraterin, Coach und freie Dozentin an der Hochschule Fresenius. Im IZ-Interview erläutern sie, was die Veranstaltung ausmacht.

Sechs Jahre Frauentag - welche Entwicklung sehen Sie?

Oehl: Als wir 2003 anfangen, haben wir lange überlegt, wollen wir uns nur an Frauen richten? Die Antwort war schließlich: Ja, wollen wir. Und in den letzten Jahren hat sich gezeigt, unser Programm spricht immer mehr auch Männer an - die sind uns willkommen. Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz und fühlen uns in unserer Arbeit bestärkt.

Göbel: Wir sind inzwischen sehr gut vernetzt, das hilft uns natürlich. Beispielsweise zahlt das Jobcenter Existenzgründerinnen den "Make up goes office"-Workshop, weil ein Bewusstsein da ist, wie viel Potential in einem ersten Eindruck steckt. Auch die Bundesagentur für Arbeit kommuniziert unser Angebot stark.

Oehl: Diese Netzwerke sind ja letztlich auch ein Grund für den Frauentag. Aus der ersten Veranstaltung hat sich außerdem der Idsteiner Stammtisch entwickelt, der immer wertvolle Impulse liefert, da entstehen Synergien, das ist richtig toll.

Was wollen sie mit dem diesjährigen Motto vermitteln?

Oehl: Das Thema ist nicht allein ein Farbthema, es steht generell für Vielfalt, auch kulturell oder was das Alter angeht. Farbe bekennen, damit wollen wir ermutigen, sich zu Aspekten des eigenen Lebens zu bekennen, zu Veränderungen im Lebensentwurf, dazu, eingetretene Pfade zu verlassen. Wir wollen Mut machen.

Göbel: Das Leben ist bunt, darin drückt sich diese Vielfalt aus. Lebenswege sind unterschiedlich, jeder Mensch hat einen persönlichen Entwicklungsweg. Das wollen wir mit unserem Programm abbilden - jeder kann hier für sich interessante Angebote finden.

Inwieweit muss man Frauen anders ansprechen als Männer, andere Themen setzen?

Göbel: Ich beobachte das bei Seminaren für Existenzgründer, da gibt es doch Unterschiede, immer noch - Männer präsentieren ihre Ideen oft schneller, selbstbewusster. Die Frauen sind zögerlicher, hinterfragen sich mehr. Es ist auch eine Frage der Vorbilder, in Leitungspositionen sind nach wie vor mehr Männer, da fragen die Frauen, wo sind eigentlich meine Vorbilder?

Oehl: Insofern ist ein wichtiger Punkt, Kräfte zu wecken. Frauen sollen es als Chance begreifen, dass ihre Biografie durch Kinder oder andere Faktoren nicht linear ist, sie sollen die Flexibilität, die sie entwickeln müssen, dann als etwas erkennen, das ihnen unheimlich weiterhelfen kann, im Job, beim Wiedereinstieg. Um solche Themen geht es natürlich.

Wie finanziert sich der Frauentag?

Göbel: Das ist eine Low-Budget Veranstaltung. Raummiete, Flyer und ähnliches kann ich über meinen Etat bei der Stadt abrechnen, aber das alles wäre undenkbar ohne ehrenamtliches Engagement. Alle Redner verzichten auf Honorar, Jürgen Leidner unterstützt uns seit Jahren mit der Homepage und als Fotograf, auch Beate Oehl arbeitet ehrenamtlich. Etwas Geld bringt die Standmiete ein, es gibt Sponsoren - und wir bitten um Spenden.

Oehl: Alle sehen, dass dieser Einsatz sich lohnt, weil Menschen begeistert werden, weil man Menschen berührt. Dass Ursu Mahler, eine der führenden Managementtrainerinnen aus München, extra für den Eröffnungsvortrag nach Idstein kommt, freut und ehrt uns natürlich besonders.

Was für weitere Veranstaltungshighlights stehen an?

Oehl: Sicher die Abendveranstaltungen, die wir als Chance begreifen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das ist uns wichtig, Raum für Begegnungen und Dialog zu bieten, auch mit Frauen, die sich etwas trauen. Generell zeichnet sich der Frauentag durch die Vielfalt im Programm aus, für die wir beide auch persönlich stehen.

Das Interview führte Mara Braun

DAS PROGRAMM

Workshops, Vorträge, Veranstaltungen

Eröffnungsvortrag „Weibliche Führung ist bunt“ von Ursu Mahler am Samstag, 24. April, um 14.30 Uhr im Gerberhaus. Es folgt die Modenschau „Gewänder vieler Länder“. Von 15.30 bis 19 Uhr haben im Gerberhaus drei Kunstaussstellungen sowie zahlreiche Informations- und Mitmachstände geöffnet, parallel finden weitere Vorträge im Saal 3 der Stadthalle statt. Die „Begegnungen“ im Gerberhaus beschließen den Tag.

Workshop „Make up goes office“ von 12 bis 14 Uhr, Workshop „Philosophie und Praxis des Yoga“ von 17 bis 19 Uhr im Amt für Soziales. Kosten je 20 Euro, begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldungen bei Heidi Göbel unter heidi.goebel@idstein.de oder Telefon 06126/789105.

Sonntags sind Ausstellungen und Stände von 10 bis 17.30 Uhr geöffnet. Ab 10 Uhr werden im Saal 3 der Stadthalle fünf Vorträge zu Themen wie der Marke ‚Ich‘ oder Wegen aus dem Stress angeboten, die Abschlussveranstaltung „Let’s rock“ (Monica Deters) ist um 17.30 Uhr im Gerberhaus.

Die genauen Vortragsthemen, Informationen zu Standbetreibern und drei begleitenden Kunstaussstellungen sowie diversen Sonderaktionen stehen immer aktuell unter www.idsteinerfrauentag.de. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, um Spenden wird gebeten. Der Erlös des Frauentages fließt dem Projekt „Mothers’ Mercy Home“, Fokko Doyen, zu. Informationen unter www.cargohumancare.de.